

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 95 (2020)  
**Heft:** 5

**Vorwort:** "Ich war da, als mein Land mich brauchte"  
**Autor:** Besse, Frederik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Ich war da, als mein Land mich brauchte»



Erschreckend wie schnell die billigen Plätze bezogen wurden. Kaum zeichnete sich ein Ende des Armeeeinsatzes CORONA 20 ab, kehren Armeegegner wieder zum Tagesgeschäft zurück und zerreißen sich das Maul über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen des Assistenzdienstes. Dass einzelne Truppen sich über längere Zeit bereithalten mussten und nun bereits erste Soldaten heimgehen können wird kritisiert. Andere Organisationen wie zum Beispiel der Zivildienst (der selbst zugab, dass er weder eine Einsatzorganisation sei, noch die Struktur dazu habe), hätten eher eingesetzt werden sollen. Das kommt notabene von jenen Stimmen, die während der Mobilmachung nur mit beklemmendem Schweigen zur Sicherheit des Landes beigetragen haben.

Im englischen nennt man diese Pseudo-Experten auch «Armchair Generals» – Sofa Generäle. Sie haben weder die geringste Ahnung der Funktionsweise als auch von der Organisationsstruktur einer Armee. Auch von den Werten und der Aufgabe der Schweizer Milizarmee verstehen sie nichts. Ansonsten wäre dies für die Lästler klar: Selbst wenn nur ein einziges Menschenleben durch den Armeeeinsatz gerettet werden konnte, war der Einsatz der Armee wichtig und legitim.

Es gibt keinen Verhandlungsspielraum, wenn es um die Sicherheit und die Freiheit unserer Heimat geht.

Werte Kameradinnen und Kameraden im Einsatz. Euer Einsatzwille und eure Opferbereitschaft hat massgeblich zum Erfolg beigetragen. Betrachtet die Zeit, welche ihr mit Bereitschaft und nicht mit dem Einsatz verbringen musstet, als Zeichen des Sieges über das Virus. Es wurde eingedämmt und das dank allen Schweizerinnen und Schweizern: Zivil und Militärisch.

Nehmt Euch auch die Häme der Besserwisser nicht zu Herzen. Ihr, wertvolle Soldaten, seid in die Fussstapfen der tapfersten Generationen unserer Geschichte getreten. Als andere in den Spitälern Masken geklaut haben und den Supermarkt leerkauften, seid ihr dem Ruf der Pflicht tapfer gefolgt. Das verdient höchste Anerkennung und Dank. Der Alltag wird bald wieder in die Schweiz zurückkehren. Die Besserwisser und die Propaganda-Schreiber der Armeegegner werden über die Jahre in Vergessenheit geraten. Die Männer und Frauen in Uniform gehen in die Geschichte ein. Sie werden mit Stolz sagen können: «Ich war da, als mein Land mich brauchte».

*Frederik Besse, Chefredaktor*